

Deponie Burgauerfeld: Auszeichnung für den ZAB

FLAWIL Der Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid (ZAB) wurde kürzlich erneut für die vorbildliche und naturnahe Gestaltung der Deponie Burgauerfeld in Flawil ausgezeichnet. Er erhielt das Label der Stiftung Natur & Wirtschaft.

Bereits im Jahr 1998 erhielt der ZAB als erstes Kies-Areal erstmals das Label der Stiftung Natur

& Wirtschaft. Bei der Rezertifizierung wurde das Label ohne Vorbehalte wieder verliehen. Aufgrund der regen Deponietätigkeit ändern sich die Flächen auf der Deponie Burgauerfeld in Flawil laufend. Standorte werden aufgefüllt, andere Lebensräume werden neu geschaffen oder entstehen von selbst. Das sind ideale Voraussetzungen für Tierarten, die Wanderbiotope schätzen und die sich in älteren Lebensräumen

nicht wohlfühlen. So beispielsweise Amphibien wie die Gelbbauchunke, der Bergmolch, der Wasserfrosch und die Erdkröte. Auch ein Biber und seltene Vogelarten wie die Uferschwalbe, der Flussregenpfeifer und der Wanderfalke waren auf dem Areal schon zu Gast.

Wunderbares Beispiel

Das Burgauerfeld ist ein wunderbares Beispiel dafür, dass Kiesgruben und Steinbrüche sowie Deponieflächen der Natur grosse Chancen bieten. Typische Pflanzen- und Tierarten, welche eigentlich in Flussauen leben würden, besiedeln als Pionierarten die offenen Abbaustellen. Da in der Schweiz die meisten Flussläufe künstlich begradigt wurden, bilden die Abbaustellen wichtige Ersatzstandorte für diese verschwundenen Auenlandschaften.

National anerkanntes Label

Die Stiftung Natur & Wirtschaft fördert die naturnahe Planung und Gestaltung von Firmenarealen, Wohnsiedlungen, Schulanlagen, Kiesabbaustellen, Deponiestandorten und neu auch Privatgärten. Sie zeichnet vorbildliche Areale mit einem national anerkannten Label aus und unterstützt Interessierte bei der Planung und Realisierung ihres naturnahen Areals. Mehr als 450 Institutionen aus allen Branchen sind aktuell zertifiziert. Das ergibt eine Naturfläche von rund 40 Millionen Quadratmeter.



Die unterschiedlichen Naturelemente auf der Deponie Burgauerfeld bieten diversen Tier- und Pflanzenarten wertvollen Lebensraum.

Mitarbeitende bilden sich weiter



FLAWIL Die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung haben sich kürzlich weitergebildet. Sie widmeten sich am Weiterbildungshalbtage 2019 den Themenbereichen «Der gesunde Mensch», «Gelassen bleiben» und «Selbstregulationskompetenzen». Der Anlass wurde von Maura Graglia geleitet. Sie war einst erfolgreiche Trainerin im Schweizer Frauenhandball. Seit 1991 führt Maura Graglia eine eigene Praxis für Coaching, Schulung, Mediation und Mentaltraining. Neben Aufträgen als Referentin und Seminarleiterin betreut sie diverse Schulungs- und Coachingmandate für verschiedene Unternehmen und Behörden.

Spieltipp

«Copenhagen»

Wer puzzelfreudig ist und «Tetris», das Computerspiel der Neunzigerjahre mag, sollte unbedingt das familienfreundliche Gesellschaftsspiel «Copenhagen» von Queen Games ausprobieren. Die überschaubaren Spielregeln sind schnell erzählt: Jeder Spieler, jede Spielerin zieht entweder reihum zwei Karten einer bestimmten Farbe vom Hafen (hier werden die Rohstoffe für die Fassadenteile angelandet) oder tauscht eine bestimmte Anzahl Karten in Fassadenplättchen der gleichen Farbe um und baut damit auf dem persönlichen Tableau möglichst raffiniert ein Stockwerk nach dem andern. Ist ein Stockwerk komplett, werden die entsprechenden Punkte auf der separaten Zählleiste gefahren. Um dem Spiel das gewisse Etwas zu verleihen und den Fassadenbau zu beschleunigen, können fünf verschiedene Bonusplättchen erstanden werden; dies allerdings nur, wenn die am Zug befindliche Person ein Wappen auf dem Tableau überbaut hat. Wenn jemand zwölf Punkte erreicht hat oder die im Kartenstapel versteckte Meerjungfrau aufgedeckt wird, endet das Spiel. Das Spiel für zwei bis vier Personen dauert etwa 20 bis 40 Minuten und kann in der Ludothek Flawil (www.ludothek-flawil.ch) ausgeliehen werden.

Marisa Sutter Forster, Ludothek Flawil